

„Da steckt Pfeffer drin“

Zum Festabschluss in Holzbüttgen hörten die Schützen zum ersten Mal den „Holzbüttgener Festmarsch“

HOLZBÜTTGEN (barni) Eine Uraufführung sorgte zum Ende des Holzbüttgener Schützenfestes für freudige statt traurige Gesichter. Denn der Musikverein Holzheim spielte zum ersten Mal vor Publikum den „Holzbüttgener Festmarsch“ – ihn hatte Heinz Hilgers eigens für die Holzbüttgener Bruderschaft komponiert.

Die Originalpartitur übergab er an Brudermeister Hans Töller – ein erstes, kostbares Geschenk zum 75-jährigen Bruderschaftsjubiläum, das 2011 gefeiert wird. „Da steckt Pfeffer drin, so, wie ich das an den Noten erkenne“: Brudermeis-

ter Töller überraschte seine Schützen mit der Fähigkeit, Noten lesen zu können. Aber er sollte sich nicht geirrt haben: Der Festmarsch kam sehr gut an – noch ein, zwei Mal hören, und er dürfte ein richtiger Ohrwurm werden.

Idee kam in Holland

Die Komposition stammt aus Meisterhand: Heinz Hilgers, Ehrenkapellmeister des Musikvereins Holzheim, hat neben anderen bereits den Neusser Schützenmarsch komponiert. Der Holzbüttgener Marsch war eine „leichte Geburt“ – der 58-Jährige erinnert sich: „Zu-

erst hat man eine Idee, schreibt sie nieder, dann zeigt man sie den Musikern – die hatten nichts zu meckern, es bedurfte im Fall des Holzbüttgener Festmarsches keines Feinschliffs mehr“, so der Holzheimer gegenüber der NGZ. Die Nordseeluft in Holland schien ihn inspiriert zu haben, dort hatte er die entscheidende Idee.

Was bringt einen Holzheimer dazu, für die Holzbüttgener einen eigenen Marsch zu komponieren? „Nun, zum einen spielt der Musikverein Holzheim seit Jahren am Bruchweg auf“. Hans Siegers vom Musikverein Holzheim weiß aber

noch einen anderen Grund: Andreas Beek ist aktives Mitglied sowohl in der Bruderschaft als auch im Musikverein. „Er hat sich dafür eingesetzt, dass die Holzbüttgener Bruderschaft diesen Marsch als etwas Bleibendes bekommt“, erklärte Siegers.

Ein Marsch ist etwas Bleibendes

Heinz Hilgers hat an der Staatlichen Hochschule der Musik in Köln studiert, musizierte anschließend zwei Jahre lang bei der Bundeswehr und gehört seit 31 Jahren dem Landespolizeiorchester in Wuppertal an.